

Biotopname														TK10						Biotop-Nr.									
Nasses Weidengebüsch zwischen Liessow und Rossewitz						X								0406 - 232						4019									
Standort /Geologie														Anschluß in TK															
tiefgründiges Niedermoor																													
Naturraum						Warnow- und Recknitztal mit Güstrower und Bützower Becken						Luftbild-Nr.						Film-Nr.						Bild-Nr.					
301																		161						0209					
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt						Größe in ha																	
Güstrow						Laage, Stadt						Länge in m												4744					
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis												min. Breite in m																	
08306												max. Breite in m																	
Schutzmerkmale						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil																							
geschützt nach §20 LNatG M-V						NLP						FND						NP						FiB					
X						NSG						LSG						BR						FFH-Geb.					
						ND						GLB						FnB						Wald-Totalreservat					
Hauptcod.						Nebencode												Überlagerungscode											
Code						V W N V R T V W D												U M D											
%						9 3 5 2																							
Vegetationseinheiten																													
Seggen-Grauweidengebüsch, VF: Sumpffarn-Grauweiden-Gebüsch																													
Habitats + Strukturen																													
Beschreibung / Besonderheiten																													
Auf tiefgründigem Niedermoor, vermutlich in einem ehemaligen Torfstich steht dieses Grauweidengebüsch. Es ist sehr dicht und undurchdringlich. Die Grauweiden stehen zum großen Teil im Wasser. Nässezeiger sind Rohrkolben, verschiedene Großseggen und Wasserschwaden. Kleinflächig sind Lichtungen vorhanden, die von Großseggen bestanden sind, randlich befindet sich ein Rohrkolben-Röhricht. Die gesamte Fläche liegt etwas tiefer als die Umgebung, was auf eine höhere Torfstichnutzung hinweist. Neben Sumpfsegge, Sumpfreitgras und Wasserschwaden kommt auch Strauß-Gilbweiderich in größeren Beständen vor. Die Kontaktvegetation wird von einer leicht degradierten Feuchtstaudenflur und Grünlandbrachen gebildet. Ein kleiner offener Torfstich ist vorhanden. Im Nordwesten wird das Biotop von einem Torfdamm und einem Graben begrenzt. Ein Stichgraben führt zum Fanggraben, damit ist die Fläche an das Entwässerungssystem angeschlossen.																													
Wertbestimmende Kriterien																													
Artenreichtum (Flora)												vielfältige Standortverhältnisse																	
Vorkommen seltener / typischer Tierarten												historische Nutzungsformen																	
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand												aktuelle Nutzung																	
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft												Flächengröße / Länge																	
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops												Umgebung relativ störungsarm																	
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops												landschaftsprägender Charakter																	
typische Zonierung von Biotoptypen												Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																	
Struktur- und Habitatreichtum																													
Gefährdung																													
Y W G Y W E												keine Gefährdung																	
Empfehlung																													
Z S E																													

STANDORTMERKMALE						(k - kleinflächig, g - großflächig)							
						TK10				Biotop-Nr.			
						0 4 0 6 - 2 3 2 - 4 0 1 9							
Substrat k g		Trophie k g		Wasserstufe k g		Relief k g		Exposition k g					
g Torf, wenig gestört		dystroph		trocken		g eben		N					
k Torf, degradiert		oligotroph		mäßig trocken		wellig		NO					
Antorf		k mesotroph		wechselfeucht		kuppig		O					
Sand		g eutroph		frisch		düinig		SO					
Kies / Steine		poly- / hypertroph		feucht		Berg / Rücken		S					
Lehm				k sehr feucht		Riedel		SW					
Ton				g naß		Flachhang <= 9°		W					
Halbkalk / Kalk				offenes Wasser		Steilhang > 9°		NW					
Schlamm / Faulschlamm						Nische							
				quellig		Senke / Strecksenke							
gestörter Boden						Kerbtal							
						Sohlerental							
NUTZUNGSMERKMALE						(k - kleinflächig, g - großflächig)							
Nutzungsintensität k g						Umgebung k g						k g	
intensiv						Acker / Gartenbau						Fließgewässer	
extensiv						Ackerbrache						k Stillgewässer	
aufgelassen						Grünland. intensiv						Trockenbiotop	
g keine Nutzung						Grünland, extensiv						Grünanlage / Kleingarten	
						Laub- / Mischwald						Weg	
						Nadelwald						Straße, Parkplatz	
Nutzungsart k g						Feuchtwald / -gebüsch						Bahnanlage	
Acker						Gehölz						Gewerbe / Industrie	
Wiese						g Röhricht / Feuchtbrache						Silo / Stallanlage	
Weide						Hochstauden / Ruderalflur						Gebäude / Siedlung	
forstliche Nutzung						k Graben						Spülfeld / Halde	
												Bodenentnahme	
Pflanzenarten dominant <u>Salix cinerea</u>						(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) <u>Carex acutiformis</u>							
Pflanzenarten ±zahlreich <u>Calamagrostis canescens</u>						(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) <u>Glyceria maxima</u> <u>Lysimachia thyrsoiflora</u> <u>Typha latifolia</u>							
Pflanzenarten vereinzelt <u>Lythrum salicaria</u>						(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) <u>Peucedanum palustre</u> <u>Rumex hydrolapathum</u> <u>Scutellaria galericulata</u>							
Angaben zur Fauna													
Verwendete Unterlagen										Datum erste Begehung: 19.08.2000			
										Datum letzte Begehung:			
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Barth										Foto: 1		Folgeseiten: 0	